

Die großen Fragen:

Gibt es Gott?

TERRA X



LERNMATERIALIEN
von Manfred Karsch

www.filmwerk.de



DIE GROSSEN FRAGEN: GIBT ES GOTT?

Eine DVD/Online-Version mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#)

Aus der Reihe **Terra X**
Deutschland 2023
Doku, 44 Min.

Regie: Kerstin Horner, Buch: Alexander Hogh
Moderation: Harald Lesch
Produktion: Storyhouse Productions im Auftrag des ZDF

ZUM AUTOR

Dr. Manfred Karsch

Theologe – Pädagoge – Religionspädagoge

Lehrbeauftragter für Religionspädagogik an der Universität Bielefeld, Abt. Theologie
(manfred.karsch57@gmail.com)

GLIEDERUNG

Einsatzmöglichkeiten	S. 02
Stichworte	S. 02
Kurzcharakteristik und Erläuterungen	S. 03
Kapiteleinteilung	S. 04
Themenfelder und Erläuterungen zu den Arbeitsblättern und H5P-Modulen	S. 04
Wissenschaft und Glaube – ein Widerspruch?	S. 04
Die Entstehung der Welt – Urknall oder Plan Gottes?	S. 05
Wunder – Zufall oder Gottes Werk?	S. 07
Gott – ein Produkt des Gehirns und der Kultur?	S. 07
Theodizee – Der gute Gott und das Leid in der Welt	S. 08
Wissenschaft und Glaube – (k)ein Widerspruch!	S. 11
Weitere Filme zu den Themenfeldern <i>Wissenschaft</i> und <i>Glaube</i> beim kfw	S. 12
Links	S. 12
Überblick über die Materialien	S. 13
M01 – M08	S. 14 - 21

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Einsatzalter: ab 12 Jahren (Sek I, 7. Klasse)

Einsatzorte: Schule, außerschulische Jugendarbeit, Erwachsenenbildung

Fächer: Ethik, ev. und kath. Religion, Geschichte, Politik, Gesellschaftswissenschaften, Mathematik, Naturwissenschaften (v. a. Physik, Informatik, Biologie)

STICHWORTE

Gott, Gottesbeweise, Schöpfung, Urknall, Naturwissenschaften, Mathematik, Physik, Wunder, Lourdes, Theodizee, Religion, Religiosität, Spiritualität, Kultur, Biologie, Evolution, Neurowissenschaften, Hirnforschung, Kulturwissenschaft

KURZCHARAKTERISTIK UND ERLÄUTERUNGEN

Wir leben in einer Welt, in der für Gott kein Platz mehr ist ...

Das klingt wie ein Widerspruch, aber Religion und Spiritualität sind auch heute noch ziemlich populär.

Mit diesen Sätzen beginnt die 45-minütige Dokumentation aus der ZDF-Reihe TERRA X, moderiert von dem Astrophysiker und Wissenschaftsjournalisten Harald Lesch¹. Lesch nimmt die Zuschauerinnen und Zuschauer mit auf die Suche nach der Antwort auf die Frage, ob die Existenz Gottes mit den Mitteln der Naturwissenschaften, der Mathematik und der Philosophie zu beweisen ist. Dazu nähert sich Lesch einer Antwort aus mehreren Richtungen: naturwissenschaftliche Erkenntnisse über die Entstehung der Welt, der Glaube an Wunder, Erklärungen für Religion und Glaube als neurophysiologische Phänomene und kulturelle Begleiterscheinung. Dabei greift Lesch auch die Frage der Theodizee – Warum lässt Gott das Böse und das Übel in der Welt zu? – auf, stellt einige der klassischen Gottesbeweise dar und diskutiert mit dem logischen Gottesbeweis eine moderne Form dieser Gottesbeweise. Er kommt zu dem Fazit:

Die Naturwissenschaft kann Gott nicht beweisen. Denn sie betrachtet die Welt der Naturgesetze. Aber für Gott gelten diese Gesetze nicht. Gott ist per Definition nicht von dieser Welt. Glaube und Wissenschaft sind genau deshalb kein Widerspruch.

Am Ende der Doku fällt die Antwort auf die Beweisfähigkeit Gottes durch die Naturwissenschaften negativ aus. Die Antwort auf die Frage nach der Existenz Gottes – so Lesch – ist somit vielmehr eine Entscheidung, die jeder Menschen persönlich für sich treffen kann und muss:

Aber die Gretchenfrage „Wie hältst du's mit Gott oder wie hältst du es mit der Religion“, ist doch für jede und jeden von uns eine Entscheidungsfrage. Wir können uns entscheiden, so zu leben, als ob es Gott gebe oder eben nicht ...

Harald Lesch lässt seine eigene Glaubensentscheidung mit einem Blick in den Himmel und angedeutetem Gespräch mit Gott am Ende des Films anklingen, aber auch durch das gesamte Framing der Doku: Sie beginnt mit einem Besuch in einem Kloster und endet mit dem Blick auf Lesch, der das Kloster wieder verlässt und damit die Welt als Handlungsfeld des Menschen betritt, in der sowohl naturwissenschaftliche Erkenntnisse wie persönlicher Glaube und Spiritualität Grundlagen verantwortlichen Handelns sein können. Der Ort ist nicht zufällig gewählt: Nicht nur im Mittelalter waren Klöster gleichermaßen Orte wissenschaftlicher Forschung und Produktivität wie auch Orte der religiösen Besinnung, Spiritualität und Gemeinschaft. Und nicht zufällig trägt Lesch in einigen Szenen einen braunen Kapuzenmantel, der an eine braune Mönchskutte erinnert.

Die Doku leistet einen gelungenen Beitrag zum Dialog zwischen Naturwissenschaften und Religion mit einem Moderator, der sich selbst als eine Art Grenzgänger zwischen den beiden Weltsichten outet. Mit seinen einzelnen Fragerichtungen bietet sie sich deshalb als eine gute Gesprächsgrundlage oder Basis für vertiefende Unterrichtsmaterialien an. Denn Naturwissenschaften und Glaube werden nicht als Konkurrenten dargestellt, sondern als unterschiedliche Möglichkeiten der Antwort auf die großen Gegenwarts- und Zukunftsfragen.

¹ <https://presseportal.zdf.de/biografien/uebersicht/lesch-prof-dr-harald>;
<https://www.usm.uni-muenchen.de/people/lesch/lesch.html>.

KAPITELEINTEILUNG

Kap. 1	Wissenschaft und Glaube – ein Widerspruch?	00:00 – 02:35
Kap. 2	Die Entstehung der Welt – Urknall oder Plan Gottes?	02:36 – 11:51
Kap. 3	Wunder – Zufall oder Gottes Werk?	11:52 – 19:58
Kap. 4	Glaube – Ohne Hirn kein Gott?	19:59 – 25:57
Kap. 5	Religion – eine Frage der Kultur?	25:58 – 31:47
Kap. 6	Theodizee – Der gute Gott und das Leid in der Welt	31:48 – 33:56
Kap. 7	Gottesbeweise – Von Anselm von Canterbury bis Kurt Gödel	33:57 – 42:12
Kap. 8	Wissenschaft und Glaube – kein Widerspruch!	42:13 – 44:01

THEMENFELDER UND ERLÄUTERUNGEN ZU DEN ARBEITSBLÄTTERN UND H5P-MODULEN

TERRA X ist ein Wissenschaftsmagazin, das erstmals 1982 im ZDF ausgestrahlt wurde und ca. 50-mal jährlich im ZDF gezeigt wird.² Die Themen werden oft interdisziplinär aus den Bereichen der Naturwissenschaften, aber auch Human-, Sozial- und Geisteswissenschaft und Medizin ausgewählt und u. a. von dem an der Universität München lehrenden Astrophysiker und Wissenschaftsjournalisten Harald Lesch moderiert. Die Darstellung der wissenschaftlichen Fakten wird durch Referenzen wissenschaftlicher Forschungsstätten begleitet.

Die Folge „Die großen Fragen: Gibt es Gott?“ ist der erste Teil einer zweiteiligen Dokumentation. Der zweite Teil trägt den Titel: „Die großen Fragen: Was ist der Sinn des Lebens?“

Für die in der Doku angesprochenen Themenfelder wird zur Bearbeitung im Kreis der Zuschauerinnen und Zuschauer ein Arbeitsblatt oder alternativ ein H5P-Modul angeboten. Dabei geht es vor allem um die Vertiefung der angesprochenen Themenkomplexe.

● WISSENSCHAFT UND GLAUBE – EIN WIDERSPRUCH?

Mit Bildern wissenschaftlicher Errungenschaften des 20. Jh. und Szenen religiöser Praktiken der Weltreligionen unterstreicht die Eingangssequenz den Fragehorizont, vor dem sich die TERRA X-Folge bewegt: Wie lässt sich der Widerspruch zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen, religiösen Weltdeutungen und religiösen Praktiken auflösen oder treten beide Weltansichten so in Konkurrenz zueinander, dass nur die Entscheidungsfrage für jeden Einzelnen bleibt: Entweder – Oder?

Wissenschaft und Glaube – kein Widerspruch! Die Antwort, die Harald Lesch am Ende der Doku aufzeigt, wird auch in diesen Lernmaterialien diskutiert werden. Der Zweifel an der Tragfähigkeit des Glaubens angesichts wissenschaftlicher Erkenntnisse beginnt nicht erst in der Moderne, sondern wird bereits mit der Ablösung des geozentrischen Weltbildes (die Erde ist der Mittelpunkt des Universums – oder: Die Sonne kreist um die Erde) durch das heliozentrische Weltbild (die Sonne ist der Mittelpunkt unseres Sonnensystems – oder: die Erde dreht sich um die Sonne) eingeleitet, für die die Wissenschaftler Galileo Galilei (1564 – 1641), Johannes Kepler (1571 – 1630) und Isaac Newton (1643 – 1727) stehen. Diesem Zweifel an der Existenz Gottes und damit der Glaubwürdigkeit des Gottesbildes der Weltreligionen ist jeder Mensch ausgesetzt, sofern er die Gottesfrage stellt.

² <https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/ueber-terra-x-100.html>.

M1/iM1: Wissenschaft und/oder Glaube?

Mit M1/iM1 nehmen die Zuschauerinnen und Zuschauer Stellung zu den im ersten Kapitel dargestellten Fakten aus Wissenschaft und Religionen und beantworten die Frage, ob sie darin einen Widerspruch und Zweifel an der Existenz Gottes für sich selbst wahrnehmen und wie sie mit diesem Widerspruch umgehen. Die Ergebnisse können mit einem digitalen Umfragetool (z. B. www.mentimeter.com oder www.edkimo.de) ausgewertet werden und werden in einem Gruppengespräch diskutiert. Die Antwort auf Aufgabe 4 wird zunächst von jedem persönlich beantwortet und in einem verschlossenen Briefumschlag für ein abschließendes Gruppengespräch nach der Filmbesprechung aufbewahrt.

● DIE ENTSTEHUNG DER WELT – URKNALL ODER PLAN GOTTES?

So hat die Wissenschaft nach und nach schon viele vermeintliche Wunder der Natur entschlüsselt. Haben wir es also mit einem Lückenbüßer-Gott zu tun, der nur noch dort Geltung hat, wo die Naturwissenschaften noch keine Lösung gefunden haben?

Das Stigma des „Lückenbüßer-Gott“ entsteht durch die vermeintliche Konkurrenz von wissenschaftlicher Forschung und religiöser Weltansicht. Mit den wissenschaftlichen Theorien der Weltentstehung, insbesondere der Urknalltheorie³ und der Evolutionstheorie⁴ als Entstehungstheorie der Vielfalt der Arten, treten religiöse Schöpfungserzählungen (z. B. Gen 1 oder Gen 2; Ps 8 und Ps 104) und Mythen aber nur dann in einen unauflösbaren Konflikt, wenn diese Schöpfungserzählungen als Weltentstehungstheorien missverstanden und damit als ausschließende Alternativen zu naturwissenschaftlichen Einsichten verstanden werden.

So entstand z. B. der sog. Kreationismus⁵ im 19. Jh. als Antwort auf die „Kränkung“ des Glaubens durch die Evolutionstheorie von Charles Darwin (1809 – 1882).

Den verschiedenen Versionen des Kreationismus liegt aber eine historisierende Fehldeutung der biblischen Erzählungen zugrunde, die so weit gehen kann, die sieben Tage der Schöpfungserzählung in Gen 1 als historisches Faktum zu verstehen oder aber diese sieben Tage gemäß Psalm 90,4 symbolisch zu deuten: „Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.“⁶

-
- 3 Darstellung der Urknalltheorie: Für Kinder: <https://klexikon.zum.de/wiki/Urknall>; für Jugendliche: <https://www.planet-wissen.de/natur/weltall/universum/pwiederurknall100.html>; für Erwachsene: <https://www.wissenschaft-im-dialog.de/projekte/wieso/artikel/beitrag/wie-ist-das-weltall-entstanden/>.
- 4 Darstellung der Evolutionstheorie: Für Kinder: <https://klexikon.zum.de/wiki/Evolution>; für Jugendliche und Erwachsene: <https://www.planet-wissen.de/natur/forschung/evolutionsforschung/pwiesurvivalofthefittestdiehauptthesenderevolutionstheorie100.html>
- 5 <https://de.wikipedia.org/wiki/Kreationismus>; z.B. creation research society www.icr.org; Studiengemeinschaft Wort und Wissenschaft e.V <https://www.wort-und-wissen.org/>; zur Auseinandersetzung mit kreationistischen Theorien siehe: Kirchenamt der EKD (2008): Weltentstehung, Evolutionstheorie und Schöpfungsglaube in der Schule. (https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/ekd_texte_94.pdf) sowie die Beiträge in: Horn, Stephan Otto / Wiedenhofer, Stefan (2007): Schöpfung und Evolution. Eine Tagung mit Papst Benedikt XVI. in Castel Gandolfo. Augsburg: Sankt Ulrich Verlag.
- 6 Zur Diskussion um die Länge der Schöpfungstage innerhalb des Kreationismus siehe: <https://www.wort-und-wissen.org/disk/wie-lang-waren-die-schoepfungstage/>.

Harald Lesch verweist in diesem Kapitel noch auf ein anderes Erklärungsmuster für Weltentstehung, Naturgesetze und Naturkonstanten, die aus dem Bereich des sog. Intelligent Design (= ID) stammen.⁷

Viele Theologen und manche Physiker glauben deshalb, dass das Universum so fein aufeinander abgestimmt ist, dass das kein Zufall sein kann. Da muss ein Plan dahinterstecken. Und wer hat den Plan gemacht: der kosmische Schöpfer, der Uhrmacher des Kosmos.

Die Grundthese des ID ist damit formuliert: Bestimmte Phänomene der Weltwahrnehmung lassen sich am besten durch eine intelligente Ursache bzw. einen intelligenten Verursacher erklären. Allerdings identifiziert ID diesen angenommen intelligenten Verursacher nicht mit dem christlichen Gott. ID ist deshalb ein naturalistischer Fehlschluss, der von einem beobachteten Faktum auf eine dahinterliegende Norm schließt und ist damit nur eine weitere Form der Gottesbeweise, die im Kapitel 7 noch besondere Berücksichtigung finden.

Aus christlicher Sicht darf zudem festgestellt werden: „Das eigentliche Interesse der biblischen Schöpfungstexte ist kein kosmologisches oder metaphysisches.“⁸ Theologisch verantwortliche Auslegung des biblischen Schöpfungsglaubens entdeckt in diesen Texten vielmehr Antworten auf die Frage nach den Aufgaben und der Verantwortung, die dem Menschen im Kontext von Gottes Handeln, Mitwelt und Umwelt zukommt, wie es z. B. in Gen 1,27-28 sowie Gen 2,15 zum Ausdruck kommt. Diese Antworten sind unabhängig von naturwissenschaftlichen Einsichten, die nur das WIE erklären können und wollen, aber keine Antwort auf das WARUM – nach dem Sinn des Ganzen – geben können. Mit dem Verweis auf die Ordnung und die Zusammenarbeit in einem Ameisenvolk treffen sich wissenschaftliche und religiöse Weltdeutung im Ausdruck der Überraschung und des Staunens, die in religiösem Kontext dann in Lob und der Dankbarkeit über die Phänomene der Natur (z. B. Ps 104,24: Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.) münden.

Für die Bearbeitung der Doku dürfte es deshalb wichtig sein, herauszustellen, dass naturwissenschaftliches Denken und religiöse Weltdeutung nicht etwa in einem Konkurrenzkampf zueinanderstehen, sondern sich ergänzen können und sollen. Zudem kann betont werden, dass alle drei großen Weltreligionen nicht etwa das Schöpfungswerk Gottes und die Bewahrung der Schöpfung als Ausgangspunkt ihres Glaubens an Gott nehmen, sondern ein Handeln Gottes in der Geschichte – für das Judentum ist dies das Exodusgeschehen (Ex 20ff.), für das Christentum der Kreuzestod Jesu (Mk 16 par.) und für den Islam die Offenbarung Allahs und die Koranübergabe an den Propheten Mohammed.

M2/iM2: Gott – Uhrmacher oder Lückenbüßer?

Mit M2/iM2 setzen sich die Zuschauerinnen und Zuschauer mit den beiden Zitate zum Uhrmacher-Gott und Lückenbüßer-Gott auseinander und entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der naturwissenschaftlichen und religiösen Weltansicht.

⁷ U.a. Behe, Michael J. (2007): Darwins Black Box. Biochemische Einwände gegen die Evolutionstheorie. Gräffeling: Resch Verlag; Dembski, William (2002): Intelligent Design (engl.), IVP Academic.

⁸ Kirchenamt der EKD, a.a.O., S. 10.

● WUNDER – ZUFALL ODER GOTTES WERK?

Es gibt sie doch – die wahren Wunder. Oder nicht?

Am Beispiel einer Spontanheilung am Wallfahrtsort Lourdes⁹, dessen Quellwasser wunderbare Wirkung nachgesagt wird, untersucht Harald Lesch die Frage nach der Beweismöglichkeit Gottes durch wissenschaftlich nicht zu erklärende Ereignisse, die scheinbar Naturgesetze und Naturkonstanten überwinden. Religiöse Weltdeutung bezeichnet ein solches Phänomen als Wunder. Aber auch diese Antwort muss letzten Endes negativ ausfallen. Denn das Urteil des die Spontanheilung begleitenden Arztes diagnostiziert zwar die Unerklärbarkeit des Vorgangs aus medizinischer Perspektive, aber auch die Medizin kann damit ein Eingreifen und damit die Existenz Gottes nicht beweisen, sondern weist vielmehr nur die Grenzen medizinischer Diagnostik auf.

Das Besondere dabei ist, dass die Schmerzen ganz plötzlich, von jetzt auf gleich weg waren und auch bis jetzt nicht wieder aufgetreten sind. Eine medizinische Erklärung ist nicht bekannt und nicht zu erwarten.

Bleibt also nur der Zusammenhang zwischen persönlichem Glauben und Wunder, den aber der in Lourdes geheilte Jean für sich persönlich verneint:

Ich bin ja nicht nach Lourdes gefahren, um geheilt zu werden. Ich habe nie daran gedacht.

M3/iM3: Wunder gibt es immer wieder!?

Auf M3/iM3 setzen sich die Zuschauerinnen und Zuschauer mit dem Glauben an Wunder auseinander und untersuchen unterschiedliche Erklärungs- und Deutungsmuster. Sie klären für sich die Frage, ob ein mögliches Wunder für sie ein Beweis für die Existenz Gottes ist.

GOTT – EIN PRODUKT DES GEHIRNS UND DER KULTUR?

Haben wir vielleicht eine natürliche Veranlagung für den Gottesglauben?

Die Kapitel 4 und 5 der Doku untersuchen zwei weitere Deutungsversuche der Existenz Gottes:

Hirnforschung: Trotz der Entlarvung des Funktionierens des sog. „Gotteshelm“ von Michael Persinger als Placeboeffekt¹⁰, stellt die Hirnforschung vermehrte Gehirnaktivität beim Meditieren fest, wie Harald Lesch in einem Selbstversuch mithilfe eines MRT darstellt.

Ist Gott nur ein Hirngespinnst? Ohne Hirn kein Gott. Bedeutet das etwa, dass Gott nur existiert, solange wir an ihn denken? Man könnte also auch sagen: Unser Gehirn ist von Anfang an auf Gott geeicht.

Diese Aussagen über den Zusammenhang von Hirnaktivität und der Existenz Gottes bedürfen allerdings einer Konkretion¹¹: Die Ergebnisse der Neurowissenschaften werden als Argumente sowohl für als auch gegen die Frage nach der Existenz Gottes ausgewertet. Der erwähnte Neurologe Michael Persinger versucht z. B. Gotteserfahrungen als eine Form epileptischer Anfälle zu erklären, die wiederum der bekannte Atheist Richard Dawkins als Argument gegen die Existenz Gottes nutzt und Glaube als „Gotteswahn“ bezeichnet.¹²

9 Zur Geschichte des Wallfahrtsorts Lourdes und den Berichten über die Marienerscheinungen: https://de.wikipedia.org/wiki/Marienerscheinungen_und_Wallfahrt_in_Lourdes; <https://www.kathpedia.com/index.php/Lourdes>; <https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/pilgern/pwielourdes100.html>.

10 https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Persinger; <https://www.zeit.de/zeit-wissen/2008/01/Title-Kasten-Gotteshelm>.

11 Zum Folgenden vgl.: Gott als Produkt der Hirnaktivität. Quelle: <https://www.herder.de/hk/hefte/spezial/getrennte-welten-der-glaube-und-die-naturwissenschaften/gott-als-produkt-der-hirnaktivitaet-ist-die-neurotheologie-nur-modischer-schnack>.

12 Dawkins, Richard (2007): Der Gotteswahn. Berlin: Ullstein Verlag.

Andere Neurowissenschaftler wie Andrew Newberg¹³ und Eugen d'Aquili beschreiben demgegenüber religiöse Erfahrung als eine Art Verschmelzung zwischen Subjekt und Welt, das bereits der Psychoanalytiker Sigmund Freud als sog. „ozeanisches Gefühl“ bezeichnet hat.¹⁴ Diese Ergebnisse nutzt wieder um die sog. Neurotheologie in Bezug auf Glaube, religiöse Erfahrungen, Gebet und Meditation.

Die Neurowissenschaften können zwar vermehrte Gehirnaktivität bei religiösen Praktiken wie z. B. Meditieren nachweisen, aber damit ist die Existenz Gottes keinesfalls bewiesen. Ein solcher Rückschluss ist damit auch nur eine besondere Form des sog. ontologischen Gottesbeweises, der in Kap. 7 am Beispiel Anselm von Canterbury dargestellt wird.

Kulturwissenschaft und Archäologie: Wissenschaftler stellen einen Zusammenhang zwischen dem Beginn menschlicher Vergemeinschaftung und der Errichtung religiöser Maleireien und Kultstätten fest. Eine gemeinsame Religion ist quasi ein Überlebensvorteil einer Kultur.

Diese Einsicht in den Zusammenhang von Kultur und Religion ist nicht neu, sondern prägte bereits die religionssoziologischen Untersuchungen von Max Weber¹⁵ (1864 – 1920) und Émile Durkheim (1858 – 1917). Auch die kulturelle Bedeutung der Religion kann die Existenz Gottes nicht beweisen, sondern hebt vielmehr die Bedeutung einer gemeinsamen Religion hervor.

Beide wissenschaftliche Perspektiven können allerdings nur die neurobiologischen und soziologischen Phänomene von Religion darstellen und untersuchen, nicht aber zur Lösung der Frage nach der Existenz Gottes beitragen. Sie belegen ausschließlich die große Bedeutung, die Religiosität für das menschliche Wohlbefinden und Religion für den Zusammenhalt einer Gemeinschaft leisten.

M4/iM4: Hirnforschung – Ist Gott ein Hirngespinst?

Mit M4/iM4 nehmen die Zuschauerinnen und Zuschauer Stellung zu einigen Aussagen über die Konsequenzen der Hirnforschung. Dabei kann deutlich werden, dass diese Ergebnisse für und gegen die Bedeutung von Religion im Leben eines Menschen verwendet werden können.

M5/iM5: Kulturwissenschaft – Ist Gott ein Kulturprodukt?

Mit M5/iM5 untersuchen die Zuschauerinnen und Zuschauer Konsequenzen aus der kulturellen Bedeutung von Religion in ihrer eigenen Lebensgeschichte und beurteilen sie im Hinblick auf die positiven oder negativen Auswirkungen auf ihr Leben bzw. das Leben in der Gemeinschaft.

● THEODIZEE – DER GUTE GOTT UND DAS LEID IN DER WELT

In unserem Kulturkreis hat sich der Glaube an einen gütigen Gott durchgesetzt, ein Gott der Liebe. Ist das nicht unglaublich? – Eigentlich ist es seltsam an einen guten Gott zu glauben angesichts der Katastrophen, die die Glaubenswelt erschüttern können – heute wie damals!

Wenn Gott existiert, wie kann er all das Leid und Unheil in der Welt zulassen? Ein großes Problem, das viele an der Existenz Gottes zweifeln lässt.

¹³ <https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.gott-und-hirnforschung-ist-der-ewige-gott-nur-ein-hirngespinst.09e5b63e-85d7-46b5-b93f-56471353dc83.html>.

¹⁴ Freud, Sigmund (1927): Die Zukunft einer Illusion. Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/freud/illusion/illusion.html>.

¹⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Max_Weber; Weber, Max (2015): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Band 1. Hamburg: Severus Verlag.

Mit dem sechsten Kapitel begibt sich Harald Lesch auf das Gebiet der Theodizee. Jener, von Gottfried Wilhelm Leibniz (1646 – 1716)¹⁶ geprägte Begriff, markiert zunächst die Frage nach der Rechtfertigung Gottes angesichts des Leids in der Welt. Diese Frage stellt also, anders, als es Lesch formuliert, zunächst nicht die Existenz Gottes infrage, sondern sucht umgekehrt nach Gründen für Leid und Unheil unter der Voraussetzung der Existenz Gottes.

Diese Frage ist älter als der Begriff Theodizee selbst und begegnet im Alten Testament unter anderem im Buch Hiob mit der Geschichte von einem gläubigen Menschen, der angesichts des ihm widerfahrenen und als ungerecht wahrgenommenen Leids fast zerbricht, oder in Psalm 22, dessen erster Vers dem sterbenden Jesus am Kreuz in den Mund gelegt wird: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Aber auch die Erzählungen der sog. Urgeschichte Gen 1 – 11 erzählen von den leidvollen Bedingungen menschlichen Lebens nach dem Verlust paradiesischer Zustände.

Der Zweifel ist also nicht etwa ein Feind des Glaubens an Gott, sondern ist zum Glauben an Gott in jüdisch-christlichem Kontext angelegt. Wer Gott angesichts von persönlichem Leid und Übel in der Welt anklagt, zweifelt nicht an der Existenz Gottes, sondern verzweifelt an Gott selbst.

Und umgekehrt: Die Annahme der Nichtexistenz Gottes löst das Problem des Leids und des Unheils in der Welt nicht, sondern wendet sich als Anfrage an den Menschen selbst (die sog. Anthropodizee¹⁷) und sein moralisches Handeln zurück:

Wie kann der Mensch, obwohl er um das Leid in der Welt weiß und es ändern könnte, das Leid in der Welt zulassen?

M6/iM6: Warum, mein Gott? – Antworten auf die Frage der Theodizee

Auf M6/iM6 finden sich einige der religiösen und philosophischen Antworten¹⁸ auf die Frage nach der Rechtfertigung Gottes angesichts des Leids. Die Zuschauer und Zuschauerinnen beurteilen die jeweiligen Antworten, entscheiden und diskutieren die jeweiligen Konsequenzen der Antworten für die Frage nach der Existenz/Nichtexistenz Gottes und dem verantwortlichen Handeln des Menschen.

• GOTTESBEWEISE – ANSELM VON CANTERBURY, KURT GÖDEL UND DIE WETTE DES PASCAL

Kann man die Existenz Gottes mithilfe der Philosophie und der Theologie beweisen? Und welche Konsequenz hat eine Antwort auf diese Frage für das Verhältnis von Wissenschaft und Glaube? Um diesen Fragenkomplex geht es in Kap. 7 der Doku.

Die Vielzahl der Gottesbeweise¹⁹ geht grundsätzlich von einer logischen Schlussfolgerung von der Wahrnehmung eines Phänomens auf die dahinterliegende Ursache aus.

¹⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Gottfried_Wilhelm_Leibniz; <https://www.leibniz-gemeinschaft.de/ueber-uns/geschichte/gottfried-wilhelm-leibniz>.

¹⁷ <https://de.wikipedia.org/wiki/Anthropodizee>.

¹⁸ Die Formulierung der Antworten der Theodizee ist entnommen aus: Karsch, Manfred (Hg.): Konfessionell-kooperatives Lernen im RU. Göttingen: Verlag Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen 2019, S. 92.

¹⁹ <https://relilex.de/gottesbeweise/>; <https://de.wikipedia.org/wiki/Gottesbeweis>.

- So erklärt der kosmologische Gottesbeweis die Existenz Gottes aus der Existenz der Welt: Alles Existierende hat eine Ursache, die letzte bzw. erste denkbare Ursache von allem ist Gott.
- Der teleologische Gottesbeweis fragt nach dem Sinn und dem Ziel von allem, was existiert: Gott ist der ursprüngliche Sinngeber von allem.
- Exemplarisch stellt Harald Lesch den sog. ontologischen Gottesbeweis von Anselm von Canterbury (1033 – 1109)²⁰ vor, der im logischen Gottesbeweis von Karl Gödel²¹ (1906 – 1978) seine Fortsetzung findet: Da der Begriff „Gott“ gedacht werden kann, ist Gott notwendigerweise existent.

Der Philosoph Immanuel Kant²² (1724 – 1804) widerlegt alle Gottesbeweise mit dem Argument, dass die Möglichkeit, ein Objekt zu denken, noch keine Gewissheit gibt, dass dieses Objekt auch existiert. Tatsächlich legt Kant einen eigenen Gottesbeweis vor:

- Der moralische Gottesbeweis besagt, dass für das moralische Handeln des Menschen eine Instanz notwendig ist, die als Urheber der moralischen Prinzipien gilt und diese auch überwacht: Gott.
- Eine Besonderheit stellt die im Film mithilfe eines Roulette-Spiels vorgestellte Wette des Blaise Pascal²³ (1623 – 1662) dar: Im Sinne einer Kosten-Nutzen-Rechnung oder der Frage von Einsatz und Gewinn stellt Pascal die logische Schlussfolgerung auf, dass es besser sei, an die Existenz Gottes zu glauben, als auf die Nichtexistenz Gottes zu setzen.

Die Wette des Pascal klingt vor dem Hintergrund des besseren Nutzens plausibel, ist aber im Kontext des 17. Jh. zu sehen, dass Glaube heilsnotwendig sei oder einfach gesagt: Wer glaubt, kommt in den Himmel! Die Wette des Pascal ist ein Spiel mit der Angst vor der Hölle und die Hoffnung auf den Himmel. Wenn diese Angst in der (Post-)Moderne zugunsten von Lebensglück und Lebensfreude entfällt, macht auch die Wette des Pascal keinen Sinn.

Auch der moralische Gottesbeweis Immanuel Kants ist nicht kritiklos: Denn moralisches Handeln gelingt vielen Menschen auch ohne den Glauben an Gott oder anders gesagt: Der Glaube an einen Gott ist nicht notwendigerweise die Voraussetzung für moralisches Handeln.

Am Ende des Films wird Harald Lesch diesem moralischen Gottesbeweis im Hinblick auf die Bewahrung der Schöpfung zustimmen:

Die Wirkungen (des Glaubens an Gott) können gewaltig sein. Wenn ich daran denke, die Schöpfung zu bewahren, eine große Herausforderung. Da ist doch der religiöse Ansatz viel wirkungsvoller als zu sagen:

Das Ganze ist doch nur eine zufällige Fluktuation des Quantenvakuums – und zwar ohne zu entscheiden, ob es Gott gäbe oder nicht.

Allerdings ist auch diese Argumentation widerlegbar. Denn es gibt z. B. viele Menschen, die sich für Umweltschutz angesichts des Klimawandels einsetzen, die nicht aus religiösen Gründen, sondern aufgrund logischer Einsichten der Naturwissenschaften handeln.

M7/iM7: Wetten, dass ... – Oder: Ist es nützlich, an Gott zu glauben?

Mithilfe von M7/iM7 vertiefen die Zuschauerinnen und Zuschauer die Auseinandersetzung mit der Wette von Blaise Pascal und untersuchen die möglichen Konsequenzen der Entscheidung vor dem Hintergrund des 17. Jh. und der Gegenwart.

²⁰ https://de.wikipedia.org/wiki/Anselm_von_Canterbury.

²¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Kurt_Gödel; zu Gödels Gottesbeweis: <https://www.spektrum.de/kolumne/ontologischer-beweis-goedel-zeigt-dass-gott-existiert-oder-nicht/2052687>; https://www.fu-berlin.de/presse/informationen/fup/2013/fup_13_308/index.html.

²² https://de.wikipedia.org/wiki/Immanuel_Kant.

²³ https://de.wikipedia.org/wiki/Pascalsche_Wette; https://de.wikipedia.org/wiki/Blaise_Pascal.

● WISSENSCHAFT UND GLAUBE – (K)EIN WIDERSPRUCH!

Aber die Gretchenfrage „Wie hältst du's mit Gott oder wie hältst du es mit der Religion“, ist doch für jede und jeden von uns eine Entscheidungsfrage. Wir können uns entscheiden, so zu leben, als ob es Gott gebe oder auch nicht ...

Der Überblick über die Naturwissenschaften, Medizin, Kulturwissenschaft und Philosophie endet mit der Feststellung, dass die Existenz Gottes nicht mithilfe dieser Wissenschaften zu erklären oder gar zu beweisen ist. Dieses Ergebnis mag für manche Zuschauerinnen und Zuschauer ernüchternd klingen, aus Sicht der Religion und der Theologie aber befreiend: Glaube ist nicht abhängig von naturwissenschaftlichen Erkenntnissen, sondern ist eine persönliche Entscheidung. Naturwissenschaften und Glaube sind kein Widerspruch, sondern „einfach nur“ zwei Sichtweisen auf dieselbe Welt. Gerade die persönliche Einstellung, sozusagen das eigene Vorurteil, das aber auch gesellschaftlich, politisch und kulturell geprägt sein kann – entscheidet darüber, ob und wie beide Weltansichten miteinander, trotz der nicht zu harmonisierenden Gegensätze, gelebt und erlebt werden können.

Am Beispiel des russischen Kosmonauten Juri Gagarin²⁴, der am 12.04.1961 als erster Mensch in das Weltall flog, und des deutschen Astronauten Alexander Gerst²⁵, der 2014 und 2018 mehrere Monate an Bord der Weltraumstation ISS arbeitete, kann dies laut Lesch deutlich werden:

- Gagarins Satz „*Ich bin in den Weltraum geflogen – Gott habe ich dort nicht gesehen!*“ muss vor dem Hintergrund der atheistischen politischen Propaganda in der damaligen UdSSR und dem „Wettlauf ins All“ zu Zeiten des sog. Kalten Krieges zwischen Warschauer Pakt und NATO interpretiert und beurteilt werden: Der Beweis der Nichtexistenz Gottes wird als Beweis, Propaganda und Legitimation für das bessere politische und gesellschaftliche System genutzt.
- Alexander Gerst kann beide Sichtweisen aufgrund seiner eigenen religiösen Sozialisation als einander nicht ausschließend bewerten: *Ich bin mit religiösen Werten aufgewachsen. Aber als Wissenschaftler möchte ich Dinge wertneutral von außen anschauen und – ich weiß, dass man das meiste noch nicht weiß. Ich bin mir klar darüber, dass es nicht bei dem rationalen Weltbild bleibt, das wir jetzt haben, sondern dass es noch sehr viel mehr dahinter gibt. Das kann ich sehr gut vereinbaren mit der Position als Wissenschaftler.*

M8/iM8: Zwei Sichtweisen auf unsere Welt

Mithilfe von M8/iM8 setzen sich die Zuschauerinnen und Zuschauer mit den beiden Aussagen von Gagarin und Gerst auseinander und erschließen die jeweiligen gesellschaftlichen und biografischen Hintergründe von Gagarin und Gerst.

Am Ende des Gesprächs kann die Antwort auf Frage 4 von M1/iM1, die in einem Briefumschlag aufbewahrt wurde, noch einmal von jedem Einzelnen gelesen und – wenn gewünscht – in der Gesprächsrunde vorgestellt und diskutiert werden.

²⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Juri_Alexejewitsch_Gagarin; ungeklärt bleibt, ob Gagarin den Satz „Ich bin in den Weltraum geflogen – Gott habe ich dort nicht gesehen!“ selbst gesagt hat oder ihm von der damaligen kommunistischen Parteiführung unter Nikita Chruschtschow in den Mund gelegt wurde.

<https://www.katholisch.de/artikel/29428-der-erste-mensch-im-weltraum-noachs-auftrag-und-gagarins-beitrag>.

²⁵ https://www.esa.int/Space_in_Member_States/Germany/Alexander_Gerst.

WEITERE FILME ZU DEN THEMENFELDERN WISSENSCHAFT UND GLAUBE (AUSWAHL, STAND: 31.03.2024)

a. Naturwissenschaft, Glaube und Religion

- *Urknall und Sternenstaub*
https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Urknall_Sternenstaub_AH.pdf
- *Gottes Werk und Darwins Beitrag*
<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1418>
- *Eazy Xplained – Große Fragen*
<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2756>

b. Wunder und Wunderglaube

- *Fatima*
https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Tatort_Fatima_A4.pdf
- *Das Wunder von Lourdes*
<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2900>
- *Wunder – das Unerklärliche erklären*
https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Wunder_A4.pdf
- *Glück im Unglück*
https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Glueck_im_Unglueck_A4.pdf
- *Die Erscheinung*
https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Die_Erscheinung_A4.pdf

LINKS (AUSWAHL, STAND: 31.03.2024)

a. Weltentstehung, Urknalltheorie, Kreationismus und Intelligent Design

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Urknall>
- <https://www.planet-wissen.de/natur/weltall/universum/pwiederurknall100.html>
- <https://www.wissenschaft-im-dialog.de/projekte/wieso/artikel/beitrag/wie-ist-das-weltall-entstanden/>
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Kreationismus>
- <https://www.planet-schule.de/thema/evolution-vs-kreationismus-hintergrund-100.html>
- https://de.wikipedia.org/wiki/Intelligent_Design
- <https://www.herder.de/hk/hefte/archiv/2005/10-2005/intelligent-design-spricht-die-evolution-von-gott/>

b. Wunder, Medizin, Lourdes

- <https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/pilgern/pwielourdes100.html>
- https://www.focus.de/gesundheit/news/deutscher-arzt-begutachtet-heilungen-in-lourdes-die-meisten-wunder-sind-gar-keine_id_2540722.html
- <https://www.spiegel.de/panorama/150-jahre-lourdes-die-wunderfabrik-a-534552.html>

c. Neurowissenschaften

- <https://www.herder.de/hk/hefte/spezial/getrennte-welten-der-glaube-und-die-naturwissenschaften-gott-als-produkt-der-hirnaktivitaet-ist-die-neurotheologie-nur-modischer-schnickschnack>
- <https://www.forschung-frankfurt.uni-frankfurt.de/36050427/forschung-frankfurt-ausgabe-4-2005-gott-geist-gehirn-auf-dem-weg-zu-einer-biologie-des-glaubens.pdf>
- <https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.gott-und-hirnforschung-ist-der-ewige-gott-nur-ein-hirngespinst.09e5b63e-85d7-46b5-b93f-56471353dc83.html>

- <https://www.deutschlandfunk.de/religiositaet-hirnforscher-und-theologen-auf-der-suche-nach-100.html#:~:text=Die%20meisten%20Forscher%20h%C3%A4tten%20inzwischen,Gehirn%20und%20Religion>
- <https://www.geo.de/wissen/gesundheit/warum-der-mensch-glaubt--ueber-erstaunliche-erkenntnisse-der-hirnforschung-31426050.html>
- <https://www.herder.de/hk/hefte/spezial/getrennte-welten-der-glaube-und-die-naturwissenschaften/gott-als-produkt-der-hirnaktivitaet-ist-die-neurotheologie-nur-modischer-schnickschnack/>
- <https://www.katholisch.de/artikel/30009-die-kirche-und-die-wissenschaft-wenn-glaubenden-forschergeist-weckt>
- <https://www.evangelisch.de/inhalte/102090/20-10-2010>
- <https://www.bibelwissenschaft.de/ressourcen/wirelex/6-inhalte-iii-systematisch-theologische-didaktik/glaube-und-naturwissenschaft>

c. Theodizee

- <https://www.bibelwissenschaft.de/ressourcen/bibelkunde/themenkapitel-at/theodizee-2>
- <https://www.herder.de/hk/schlagwoerter/theodizee/>

d. Gottesbeweise

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Gottesbeweis>
- <https://relilex.de/gottesbeweise/>
- <http://www.philolex.de/gottesbe.htm>
- <https://www.herder.de/theologie-pastoral/systematische-theologie/gottesbeweise/>

ARBEITSBLÄTTER UND H5P-MODULE

- M1 Wofür brauchen wir ihn überhaupt noch – Gott?
- M2 Gott – Uhrmacher des Kosmos oder nur Lückenbüßer?
- M3 Wunder gibt es immer wieder!?
- M4 Hirnforschung – Ist Gott ein Hirngespinnst?
- M5 Kulturwissenschaft – Ist Gott ein Kulturprodukt?
- M6 Warum, mein Gott? – Antworten auf die Frage der Theodizee
- M7 Wetten, dass ... – Oder: Ist es nützlich, an Gott zu glauben?
- M8 Zwei Sichtweisen auf unsere Welt






Interaktive Materialien (<https://filmwerk.de/interaktive-lernmaterialien-zu-gibt-es-gott/>)

M1 Wofür brauchen wir ihn überhaupt noch – Gott?




Die Doku beginnt mit der Darstellung einiger Errungenschaften und Möglichkeiten neuzeitlicher Technik, Wissenschaft und Medizin. Anschließend werden Fragen und Praktiken der großen Weltreligionen vorgestellt, die heute noch Menschen in die Kommunikation mit Gott treten lassen.

Aufgaben

1. Nimm zu den Thesen aus der Eingangssequenz Stellung. Auf einer Skala von 1 bis 10 kreuzt du an, welche Errungenschaften der modernen Wissenschaft für dich Zweifel an der Existenz Gottes aufwerfen. (1 = keine Zweifel, 10 = große Zweifel)

Wir leben in einer Welt, in der für Gott kein Platz mehr ist.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
 Den Himmel haben wir längst erobert.										
 Wir können Leben erschaffen.										
 Sogar dem Tod ein Schnippchen schlagen.										
 Wir selbst wurden zu unseren eigenen Schöpfern.										
 Und an seine Stelle sind andere getreten, die wir inzwischen vergöttern.										

2. Welchen Aussagen kannst du zustimmen? Auf einer Skala von 1 bis 10 kreuzt du an, welche Aussagen über Religion dir wichtig sind. (1 = unwichtig, 10 = besonders wichtig)

Das klingt wie ein Widerspruch, aber Religion und Spiritualität sind auch heute noch ziemlich populär.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
 Die Sehnsucht nach einer höheren Macht scheint uns nicht loszulassen.										
 Wer hat nicht im Angesicht von Trauer und Leid gebeten: Lieber Gott, steh mir bei?										
 Dabei weiß doch niemand, ob es ihn überhaupt gibt – oder doch.										

3. Stellt eure Ergebnisse in einer Gruppenumfrage zusammen und diskutiert eure Ergebnisse.

4. Nach dem Gruppengespräch: Formuliere deine ganz persönliche Antwort auf die Frage: Gibt es Gott? Schreibe deine Antwort auf und lege den Zettel in einen Briefumschlag, den du erst am Ende des Filmgesprächs wieder öffnest!

M2

Gott – Uhrmacher oder Lückenbüßer?

Harald Lesch stellt zwei Fragen angesichts der Erkenntnisse der Naturwissenschaften:

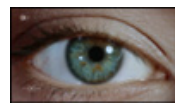
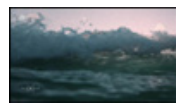
*So hat die Wissenschaft nach und nach schon viele vermeintliche Wunder der Natur entschlüsselt. Haben wir es also mit einem **Lückenbüßer-Gott** zu tun, der nur noch dort Geltung hat, wo die Naturwissenschaften noch keine Lösung gefunden haben?*

*Viele Theologen und manche Physiker glauben deshalb, dass das Universum so fein aufeinander abgestimmt ist, dass das kein Zufall sein kann. Da muss ein Plan dahinterstecken. Und wer hat den Plan gemacht: der kosmische Schöpfer, der **Uhrmacher des Kosmos**.*

AUFGABEN

1. Nimm zu den beiden Aussagen Stellung: Trifft für dich persönlich das Bild von Gott als Lückenbüßer zu für alles, was man (noch) nicht erklären kann, oder das Bild als Uhrmacher des Kosmos, der alles geschaffen hat und „am Laufen“ hält?
2. Die Bibel hat eine religiöse Sichtweise, wenn sie die Welt beschreibt:
 - a. Lies in der Bibel Psalm 8 und Psalm 104²⁶.
 - b. Verfasse im Anschluss daran einen Text, in dem die Worte WAHRNEHMUNG, ÜBERRASCHUNG, STAUNEN, DANK, LOB, VERTRAUEN, ERKLÄRUNG, ORDNUNG und WEISHEIT vorkommen.
 - c. Vergleiche dein Ergebnis mit den Aussagen und den Bildern des Films:

Der Blick ins Weltall kann religiöse Schauer verursachen angesichts der gigantischen Dimensionen. Im Universum gibt es ungefähr einhundert Milliarden Galaxien, darunter unsere kosmische Heimat – die Milchstraße. Allein hier finden sich abermilliarden Sterne und Sonnensysteme. Um einen dieser Sterne kreist unsere Erde, bisher der einzige Planet, von dem wir wissen, dass er die richtigen Bedingungen für Leben hat.



3. Stelle deine Ergebnisse in einer Gruppe vor und nimm abschließend Stellung zu folgenden Aussagen:

Manche Menschen sagen, wissenschaftliche Entdeckungen und religiöse Aussagen zur Welt stehen in einem Widerspruch zueinander. Man kann sich nur für eine von beiden entscheiden.

Andere Menschen sagen, wissenschaftliche Entdeckungen und religiöse Aussagen zur Welt sind zwei Arten, von der Welt zu sprechen. Sie können nebeneinander stehen.

²⁶ <https://www.bibleserver.com/EU/Psalm8>;
<https://www.bibleserver.com/EU/Psalm104>.

M3

Wunder gibt es immer wieder!?

Es gibt sie doch – die wahren Wunder, oder nicht?

Muss man an Wunder glauben? Oder: Muss man glauben, um an Wunder zu glauben?

Oder: Wenn man an Wunder glaubt, muss man dann seinen Verstand ausschalten und wissenschaftliche Einsichten ignorieren? Und was hat das womöglich mit Gott zu tun?

AUFGABE

Lies dir die folgenden Erklärungen und Deutungen eines Wunders durch.

Wunder gibt es immer wieder – die supranaturalistische Deutung

Natürlich ist das alles so passiert! *Während der damaligen Zeremonie gleitet Jean komplett in das Heilwasser, begleitet von Gebeten. (Jean sagt:) Da muss man ja beten.*

Deutungshintergrund

Gott kann in die Geschichte und die Welt direkt eingreifen und dafür auch die Naturgesetze und Naturkonstanten, die wir kennen, außer Kraft setzen. Gebete können Gottes Handeln beeinflussen.

Wunder sind ein Fake – die rationalistische Deutung

Der Wissenschaftler kann das Wunder vollständig erklären, auch wenn eine Erklärung aktuell noch nicht vorliegt: *Das Besondere dabei ist, dass die Schmerzen ganz plötzlich, von jetzt auf gleich weg waren und auch bis jetzt nicht wieder aufgetreten sind. Eine medizinische Erklärung ist nicht bekannt und nicht zu erwarten.*

Deutungshintergrund

Die rationalistische Deutung sucht nach Erklärungen für das Wunder, die der moderne Mensch akzeptieren muss. Der christliche Glaube und das moderne Weltbild widersprechen sich.

Wunder sind das Gesagte, aber das Gemeinte ist wichtig! – Die symbolische Deutung

Wie dem auch sei, wir Menschen sind empfänglich für das Unerklärliche, für wundersame Fügungen, für höhere Mächte, und das überall in der Welt und über alle Kulturen hinweg.

Deutungshintergrund

Die symbolische Deutung versucht das Wunder nicht zu erklären, sondern gibt der Geschichte einen „tieferen, verborgenen“ Sinn. Der Glaube an Gott hilft, die Welt zu verstehen, gibt Mut und Hoffnung.

Wunder sind einfach unerklärlich. Sie passieren und man muss nicht daran glauben!

Ich bin ja nicht nach Lourdes gefahren, um geheilt zu werden. Ich habe nie daran gedacht.

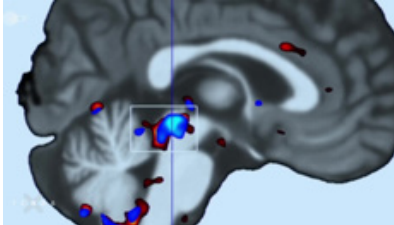
Deutungshintergrund

Das Wunder ist einfach Zufall und mit rationalen Erklärungen und religiösen Deutungen nicht zu erklären. Es bleibt das Staunen, die Dankbarkeit und die Freude darüber sowie das Lob Gottes.

1. Welchen Deutungen könnten Jean, der 24 Jahre nach einem Unfall geheilt wurde, Dr. Rolf Theiß, betreuender Arzt und Mitglied der Kommission von Lourdes, oder Harald Lesch zustimmen?
2. Diskutiere mit den anderen in deiner Gruppe über diese Wunderdeutungen. Nimm persönlich Stellung:
 - a. Welchen Wunderdeutungen kannst du zustimmen?
 - b. Kann mit diesen Wunderdeutungen die Existenz Gottes bewiesen werden?

M4 Hirnforschung – Ist Gott ein Hirngespinst?

Harald Lesch stellt den Beitrag der Hirnforschung zur Frage nach der Existenz Gottes vor. In einem Selbstversuch im MRT wird die Aktivität von Bereichen des Hirns sichtbar, wenn Menschen meditieren.



Wenn es ein Organ gibt, das für den Glauben zuständig ist, dann ist es das Gehirn. Also ist Gott nur ein Hirngespinst? Ohne Hirn kein Gott. Bedeutet das etwa, dass Gott nur existiert, solange wir an ihn denken? ... Man könnte also auch sagen: Unser Gehirn ist von Anfang an auf Gott geeicht.

Die Hirnforschung beweist nicht die Existenz Gottes, aber stellt dar, dass religiöse Handlungen wie Meditation, Beten, Glaubenserfahrungen oder religiöse Rituale eine Wirkung im Gehirn zeigen.

In der Wissenschaft werden die Ergebnisse der Hirnforschung unterschiedlich beurteilt.

AUFGABEN

Nimm Stellung zu folgenden Aussagen und beurteile, ob du ihnen zustimmen kannst oder nicht.

	Stimme zu, weil	Stimme nicht zu, weil
Religiöse Erlebnisse sind nichts anderes als eine Reaktion im Gehirn und eine subjektive Täuschung.		
Im Gebet oder bei der Meditation haben Menschen das Gefühl, ganz eng mit Gott verbunden zu sein.		
Religion ist nicht nur frommes Gefühl oder meditative Versenkung, die auf Hirnaktivitäten zurückgeführt werden kann. Sie beruht ganz wesentlich auf Vernunft und Ethik, Denken und Handeln.		
Dass religiöse Erlebnisse auf einer Aktivität im Gehirn beruhen, ist kein Argument dafür, dass es Gott nicht gibt.		
Unser Gehirn ist von Anfang an auf Gott geeicht – und das ist gut so, denn Glauben hilft in vielen Lebenslagen.		

Harald Lesch zeigt am Beispiel der Höhlenmalereien und einer prähistorischen Siedlung in der heutigen Türkei, wie Religion und der Beginn menschlicher Kultur eng miteinander zusammenhängen.



Seit der Mensch Kultur betreibt, beschäftigt er sich auch mit religiösen Fragen. Die Fähigkeit, an Gott zu glauben, ist seit Urzeiten in uns angelegt. Ein Beleg für Gottes Existenz?

AUFGABEN

Auch die Kulturwissenschaft beweist nicht die Existenz Gottes, kann aber darstellen, welche Bedeutung Religion für das Leben jedes Einzelnen, die Gemeinschaft und das moralische Handeln hat.

1. **Spiritualität erzeugt Gemeinschaft, sorgt für Stabilität und Kontinuität, der Glaube durchdringt alle Lebensbereiche.**

Beschreibe, in welchen Bereichen deines Lebens Religion eine Rolle bzw. keine Rolle spielt.

- a. Familie
- b. Freizeit
- c. Arbeit/Beruf

2. **Feste, Kunst, Bildung und auch Konflikte werden durch ihn [den Glauben, die Religion] bestimmt.**

Stelle eine Liste von Ereignissen und Erfahrungen zusammen, in denen Religion für dich eine besondere Rolle gespielt hat:

- a. Feste und Feiern
- b. Kindertagesstätte, Schule, Bildung
- c. Erlebnisse mit Kunst
- d. Konflikte (persönliche oder im Weltgeschehen)

3. **Doch vor allem gibt der Glaube Halt und Hoffnung, eine moralische Richtschnur – von der Wiege bis zur Bahre.**

Beschreibe einige Stationen auf dem Lebensweg, in denen dir eine Religion, religiöse Feiern oder Handlungen begegnet sind oder an denen die Religion Grundlage für eine moralische Entscheidung gewesen ist.

4. **Der Glaube als Kick einer Hochkultur. Religion als Vorteil einer Gemeinschaft**

Reflektiere deine Angaben zu den Aufgaben 1-3 und beurteile:
Wann und wo hat dir die Religion/der Glaube eher geholfen?

Wann und wo war die Religion/der Glaube eher hinderlich und befremdlich?

M6

Warum, mein Gott?



*Wenn Gott existiert, wie kann er all das Leid und Unheil in der Welt zulassen?
Ein großes Problem, das viele an der Existenz Gottes zweifeln lässt.*

Der Philosoph Gottfried Wilhelm Leibniz (1646 – 1716) hat für diese Fragen und mögliche Antworten darauf ein neues Wort erfunden: THEODIZEE – das bedeutet: die Rechtfertigung Gottes für das Leid in der Welt. Viele Menschen haben ganz unterschiedliche Antworten für diese Frage gefunden. Du findest einige davon auf diesem Arbeitsblatt.

ICH BIN SO FREI – Gott hat uns die Freiheit geschenkt, selbst zu entscheiden, ob wir Gutes oder Böses tun. Wir machen Fehler. Das passiert schon mal. Dann leiden wir unter den Folgen unserer Fehler!

STRAFE MUSS SEIN – Manchmal machen wir einen Fehler. Gott bestraft uns dafür. Darum müssen wir leiden.

GOTT HAT EINFACH WEGGESCHAUT – Es passiert so viel auf der Welt, in jedem Augenblick. Gott kann nicht auf alles und jeden achten. Da passiert schon mal etwas, ohne dass Gott das merkt.

DAS IST EBEN SO – Die Welt ist nicht vollkommen. Gott wollte alles gut machen, als er die Welt geschaffen hat. Das hat aber nicht geklappt. Deshalb kommt es vor, dass Menschen leiden müssen.

GOTT LEIDET MIT – Gott tut das auch leid, das Menschen leiden. Aber er kann das Leid nicht verhindern.

GOTT HAT MIT DEM LEID NICHTS ZU TUN – Macht nicht Gott für das Leiden in der Welt verantwortlich. Wenn etwas nicht richtig ist und Menschen leiden, sind andere Menschen schuld?

VIELLEICHT GIBT ES GAR KEINEN GOTT – Sag ich doch! Denn wenn es einen Gott gäbe, würde es doch kein Leid geben, denn Gott würde alles richtig machen.

DAS PASSIERT SCHON MAL – Manche Menschen nennen das einfach Schicksal. Zur falschen Zeit am falschen Ort. Dagegen kann Gott auch nichts tun.

PRÜFUNG BESTANDEN? – Manchmal will Gott einfach nachschauen, ob wir noch an ihn glauben. Dann macht er Leid und schaut nach, ob wir noch zu ihm beten oder so.

AUFGABEN

1. Lies die Erklärungen und Antworten auf die Theodizeefrage.
2. Entscheide:
 - a. Welche Folgen hat die jeweilige Antwort für die Vorstellung von Gott?
 - b. Welche Folgen hat die jeweilige Antwort für die Handlungen des Menschen?
 - c. Kann man mit den Antworten auf die Theodizeefrage die Existenz oder die Nichtexistenz Gottes beweisen?

M7 Wetten, dass ... Oder: Ist es nützlich, an Gott zu glauben?

Der Mathematiker Blaise Pascal (1623 – 1662) hat eine Wette zur Frage der Existenz Gottes aufgestellt, die Harald Lesch mit einem Roulette-Spiel vergleicht, bei dem Glaube oder Nichtglaube auf dem Spiel steht.



Bei diesem Roulette steht Rot für „Gott existiert“ und Schwarz für „Gott existiert nicht“. Wenn ich alles auf Rot setze, also ich glaube, dass Gott existiert, dass also Rot kommt, dann gewinne ich alles: Ich komme in den Himmel und nicht in die Hölle. Wenn aber Schwarz kommt, ich an Gott glaube, er aber nicht existiert, dann kann ich ja nichts verlieren, denn die Hölle existiert ja nicht.

AUFGABEN

- Ergänze die Wette von Blaise Pascal mit dem Vergleich eines Roulette-Spiels. Benutze dabei auch – wie Harald Lesch – die Begriffe Himmel und Hölle.
 - Wenn ich alles auf Schwarz setze, also glaube, Gott existiert nicht, aber Rot kommt, dann:
 - Wenn ich alles auf Schwarz setze, also glaube, Gott existiert nicht, aber Schwarz kommt, dann:
- Beurteile die Voraussetzungen und die Konsequenzen der Wette von Blaise Pascal.
 - Im 17. Jh. glauben die meisten Menschen noch an die Existenz von Himmel und Hölle. Welche Konsequenzen für ihr eigenes Leben und Zusammenleben mit anderen Menschen können Menschen im 17. Jh. aus der Wette ziehen:

- Im 21. Jh. ist die Zahl der Menschen, die an Gott glauben, rückläufig²⁷: Viele Menschen glauben weder an den Himmel noch an die Hölle. Welche Konsequenzen ziehen Menschen heute für ihr eigenes Leben und das Zusammenleben mit anderen Menschen aus der Wette:

Harald Lesch argumentiert am Ende fast im Sinne der Wette des Pascal:

Die Wirkungen (des Glaubens an Gott) können gewaltig sein. Wenn ich daran denke, die Schöpfung zu bewahren, eine große Herausforderung. Da ist doch der religiöse Ansatz viel wirkungsvoller als zu sagen: Das Ganze ist doch nur eine zufällige Fluktuation des Quantenvakuums – und zwar ohne zu entscheiden, ob es Gott gäbe oder nicht.

- Überprüfe, ob und unter welchen Voraussetzungen diese Argumentation stimmt.
 - Wenn Gott existiert, dann ...
 - Wenn Gott nicht existiert, dann ...
- Nimm Stellung zu folgenden Fragen:
 - Wenn Gott existiert, sollte ich mich dann für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen?
 - Wenn Gott nicht existiert, sollte ich mich dann für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen?

²⁷ Vgl. https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/ST_DZ_Religionsmonitor_Zusammenleben_in_religioeser_Vielfalt_2023.pdf

M8

Zwei Sichtweisen auf unsere Welt

Aber die Gretchenfrage „Wie hältst du's mit Gott oder wie hältst du es mit der Religion“, ist doch für jede und jeden von uns eine Entscheidungsfrage. Wir können uns entscheiden, so zu leben, als ob es Gott gebe oder eben nicht ...

Am Ende stellt Harald Lesch die Nichtbeweisbarkeit Gottes durch die Wissenschaften fest und verweist auf die persönliche religiöse Antwort jedes einzelnen Menschen. In welchem Zusammenhang stehen die wissenschaftliche und die religiöse Sicht auf die Welt: Unvereinbar oder vereinbar? Auf diesem Arbeitsblatt untersuchst du, welche Bedeutung die gesellschaftlichen und biografischen Rahmenbedingungen für eine persönliche Antwort haben.

AUFGABEN

Zu Beginn erinnert Harald Lesch an den russischen Kosmonauten Yuri Gagarin²⁸, der am 12.04.1961 als erster Mensch ins Weltall geflogen ist. Von ihm stammt angeblich der Satz:

„Ich bin in den Weltraum geflogen – Gott habe ich dort nicht gesehen!“



1. Was bedeutet dieser Satz in der weltpolitischen Situation der 60er-Jahre?
Zur Beantwortung dieser Frage bearbeite die folgenden Schritte:
 - a. Recherchiere die folgenden Begriffe: Ostblock, Westblock, Kalter Krieg, Kapitalismus und Kommunismus, Wettlauf ins All.
 - b. Beurteile: Welche Rolle spielte Religion in der damaligen Sowjetunion?
 - c. Formuliere eine Antwort, in der folgende Begriffe vorkommen können: *Propaganda, Legitimation, Macht, politisches System, persönliche Meinung und persönlicher Glaube.*

Über fünfzig Jahre später, 2014 und 2018, arbeitet der deutsche Astronaut Alexander Gerst²⁹ monatelang gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt auf der internationalen Raumstation ISS. Er sagt:



Ich bin mit religiösen Werten aufgewachsen. Aber als Wissenschaftler möchte ich Dinge wertneutral von außen anschauen und – ich weiß, dass man das meiste noch nicht weiß. Ich bin mir klar darüber, dass es nicht bei dem rationalen Weltbild bleibt, das wir jetzt haben, sondern dass es noch sehr viel mehr dahinter gibt. Das kann ich sehr gut vereinbaren mit der Position als Wissenschaftler.

1. Was bedeutet dieser Satz in der weltpolitischen Situation am Anfang des 21. Jh. (vor dem Beginn des Ukrainekrieges am 24.02.2022)? Zur Beantwortung dieser Frage bearbeite die folgenden Schritte:
 - a. Recherchiere:
Welche Rolle spielt die Religion auf der ISS (<https://www.katholisch.de/artikel/17807-weihwasser-fuer-iss-astronauten-und-sojus-rakete>)?
Welche Rolle spielt Religion in der Biografie von Alexander Gerst: (<https://www.phoenix.de/sendungen/dokumentationen/himmelsstuermer--woran-astronauten-glauben-a-1880200.html>)?
 - b. Formuliere eine Antwort, in der folgende Begriffe vorkommen können: wissenschaftliche Zusammenarbeit, persönliche Meinung und persönlicher Glaube.

28 Bildquelle: <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/da/Yuri-Gagarin-1961-Helsinki-crop.jpg>.

29 Bildquelle:

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/8c/Re-publica-2015-05-06-P5060710-Alexander-Gerst.jpg>.



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 14 36-0
E-MAIL: info@filmwerk.de
INTERNET: www.filmwerk.de



facebook.com/Katholisches.Filmwerk